

WOCHENBLATT Filder

BERNHAUSEN · BONLANDEN · HARTHAUSEN · PLATTENHARDT · SIELMINGEN · KEMNAT · NELLINGEN · NEUHAUSEN · PARKSIEDLUNG · RUIT · SCHARNHORN



Nachbarn gesucht!
Wir suchen Stuttgarts Next Top-Nachbarn. Mitmachen und Geldpreise gewinnen!
Seite 23



Porträt
Die neue Jugendamtsleiterin Dr. Susanne Heynen möchte die Jugendhilfe mit wissenschaftlichen Erkenntnissen unterfüttern.
Seite 22



26. Oktober 2016 · Nr. 43/62. Jahrgang · Gesamtauflage 337 820

www.stuttgarter-wochenblatt.de

Feier zum 30-jährigen

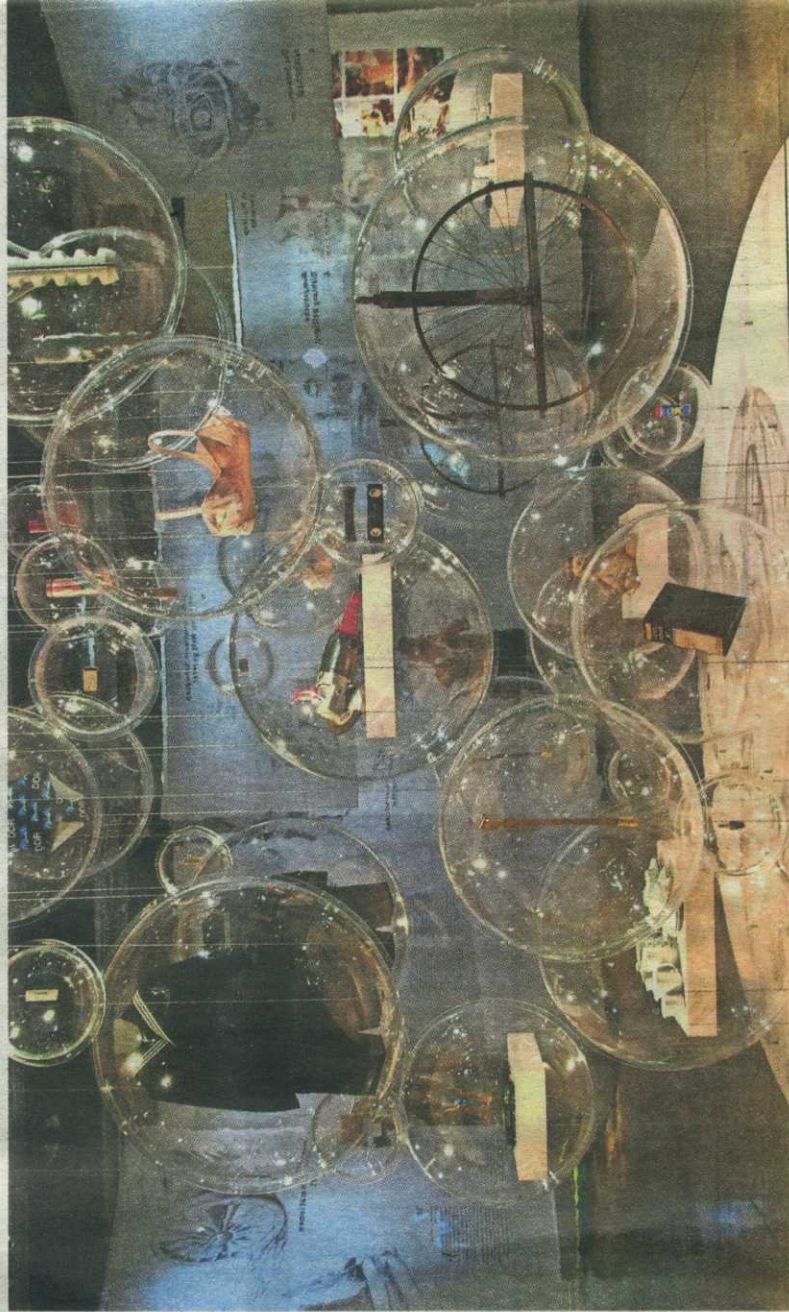


■ **BONLANDEN**
Die Pferde sind die Highlights für die meisten Kinder und Jugendlichen. Aber auch Hütten bauen, Beete bepflanzen, Lagerfeuer machen oder einfach mit anderen toben ist für viele Woche für Woche ein fester Be-

Seit 30 Jahren gibt es die Jugendfarm Filderstadt in Bonlanden.
Foto: Tina Bauer

standteil ihres Lebens. Das wird gefeiert. Die Jugendfarm Filderstadt in Bonlanden besteht seit 30 Jahren. Entstanden ist sie aus einer Elterninitiative. Mittlerweile ist die Stadt größter Unterstützer.

Mehr dazu auf Seite 2



Seit 30 Jahren striegeln, spielen, selber machen

Jugendfarm Filderstadt feiert Jubiläum

Pferde und Esel pflegen, das Fahrrad in der Werkstatt reparieren, eine Hütte bauen oder einfach mit anderen Kindern toben und spielen: Die Jugendfarm Filderstadt ist ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche – und das seit 30 Jahren.

TINA BAUER

■ **BONLANDEN**
Die Tochter war verrückt nach Pferden. „Doch unsere Kinder mussten meistens einfach auf der Straße spielen“, erinnert sich Marianne Beck. „Daran muss sich etwas ändern“, dachte sie sich. Zusammen mit anderen Eltern hatte sie die Idee für eine Jugendfarm. 1986 entdeckten die engagierten Eltern das ehemalige Bauernhofgelände in Bonlanden. „Es war ein zäher Kampf und hat fünf Jahre gedauert, bis sich die Jugendfarm-Idee durchgesetzt hat“, erzählt Klaus Schock. Er ist einer



Svenja und Clara lieben nicht nur die Ponys, sondern auch die große Hüpfburg.
Foto: Tina Bauer

von drei hauptamtlichen Sozialpädagogen und selbst schon seit 28 Jahren auf der Farm in Bonlanden.

Mit einem großen Farmfest im Sommer und nun einem Rückblick mit zahlreichen ehemaligen Farmkindern, Mitarbeitern, Oberbürgermeister Christoph Traub und der Einweihung einer gespendeten Schaukel von Martin Scholpp feiern Kinder, Eltern und Betreuer den 30. Geburtstag ihrer Jugendfarm. „Es ist aber auch einfach ein wundervolles Plätzchen“, sagt Marianne Beck nicht ohne Stolz auf ihre Idee und die Hartnäckigkeit ihrer damaligen Mitstreiter. „Heute ist die Zusammenarbeit mit der Stadt sehr gut“, sagt Klaus Schock, „die

Stadt übernimmt zu rund 90 Prozent die Finanzierung, vor allem der Personalkosten.“

Marianne Beck kommt mindestens einmal in der Woche auf die Farm – obwohl ihre Kinder längst erwachsen sind. „Dann sitze ich am liebsten auf der Bank im Garten und freue mich zu sehen, wie die Kinder spielen was sie wollen“. Besonders beliebt sind die Tiere, allen voran die sechs Ponys. Zum Zoo der Farm gehören zudem zwei Esel, zwei Ziegen, vier Schafe, zwei Katzen, zwölf Hühner und ein Hahn. „Der Umgang mit den Tieren ist prägend“, sagt Klaus Schock, „viele ehemalige Farmkinder haben soziale Berufe erlernt, ganz spurlos

ging die Farmzeit an ihnen wohl nicht vorbei“. Ein Anliegen der Jugendfarm ist es, das echte Leben auf einem Bauernhof mitzuerleben. Dazu gehört es, die Tiere zu versorgen, Zäune zu reparieren, den Garten zu pflegen. Bauen und Handwerk wird ebenso groß geschrieben. Die Kinder lernen backen und kochen, Kerzen ziehen, Hütten bauen, Fahrräder reparieren, töpfern. Zudem gibt es zahlreiche Möglichkeiten zu spielen oder sich einfach auf der großen Hüpfburg, dem Spielplatz, dem Piratenschiff auszutoben. Über allem steht das soziale Miteinander.

In den vergangenen 30 Jahren habe sich dabei einiges verändert, sagt Klaus

Schock. „Früher waren die meisten Kinder jeden Tag auf der Jugendfarm, heute kommen sie meistens nur noch einmal in der Woche, weil sie anderes Programm haben wie Sport oder Musik.“ Auch beobachtet der Sozialpädagoge, dass immer mehr Kinder immer weniger mit sich selbst etwas anfangen können, „sie stehen rum, ihnen ist langweilig, weil sie sonst immer bespaßt werden“. Doch sein Fazit: „An der Grundidee aber hat sich nichts geändert: Die Jugendfarm ist ein Treffpunkt, an dem Kinder und Jugendliche sich mit anderen und den Tieren beschäftigen“ – egal welcher Herkunft sie sind oder welche Schulbildung sie haben.

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

HIER SIND DIE PROFIS

damit es keine bösen Überraschungen gibt

Maler Hildenbrand GmbH

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge
- Teppichreinigung
- Fassadenrenovierung
- Laser- und Glättetechniken
- Farb- und Wohnberatung



Co-D
Zentrum für
Ihre Reno
Von der Planung bis zur
Rufen Sie an, oder besuchen
Stielminger Str. 64